



Diese Kuh hat offenbar einen Ausweg gefunden aus dem Labyrinth auf der Wiese im Hintergrund. (Sarah Gerster)

Samstagern Auf dem Bauernhof der Familie Blum wird Kunst inszeniert

Kühe fressen Labyrinth ins Gras

Seit Ende Juni sind auf dem Bauernhof Blum 500 Pfähle und 2 km elektrischer Viehhüterdraht in Form eines Labyrinths ausgesteckt. Den Rest des Kunstwerks erledigen die Kühe und Stiere.

Sarah Gerster

«Es hat einige Arbeit gekostet, bis wir alle Pfähle in den Boden der Weide gerammt hatten», meint Martin Blum, gelernter Künstler und promovierter Landwirt. Die zwei Kühe und zwei Stiere haben es da besser. Sie tun, was sie immer tun: grasen. Dabei hatte Blum anfangs noch Bedenken. «Man konnte zum Beispiel nicht einschätzen, wie die Tiere mit den verschlungenen Wegen in der Weide umgehen würden», erklärt der innovative Landwirt. Zum Glück hätten die Kühe und Stiere aber sehr positiv auf die Installation reagiert. «Sie mähen das Gras ab wie Rasenmäher.» Das Abgrasen wurde sogar filmisch im Zeitraffer dokumentiert und ist auf You-

tube unter dem Stichwort «cow maze» zu finden.

Das Kuhlabyrinth, eine Installation von Christoph Draeger, ist eine vereinfachte Version des Labyrinths aus dem Film «The Shining» und assoziiert komplexe psychologische Vorgänge, die sich im Spannungsfeld von Idylle und Isolation des Landlebens ansiedeln. Wenn nur die beiden Stiere auf der Weide sind, lässt sich eine weitere Assoziation herstellen, nämlich zum Labyrinth des Minotaurus aus der griechischen Mythologie. In beiden Fällen kontrastiert der friedliche Eindruck der grasenden Kühe mit der blutigen und grausamen Geschichte, die dahintersteckt.

Landidylle mit Irritationen

Nach sechs Jahren kreativen Schaffens in der Installationskunst beschloss Martin Blum, den Bauernhof seiner Eltern als Kunstplatz zu nutzen – nicht für sich selbst, sondern für andere Künstler, wie er betont. «Ich möchte keine Selbstinszenierung», sagt Blum. Dass die Wahl auf den Bauernhof seiner Eltern gefallen ist, begründet Martin Blum unter anderem mit der Problematik der Zersiedelung: «Wir sind hier in einem dicht besiedelten Gebiet mit verhältnismässig

wenig kulturellem Leben», meint der Landwirt. Diesem Effekt möchte er entgegenwirken. Für ihn haben Kunst und Landwirtschaft einen eindeutigen Zusammenhang: «Ohne volle Überzeugung kann man weder den einen noch den anderen Beruf richtig ausüben.» Auch die landschaftliche Gestaltung, die Beschäftigung mit dem Raum an sich, stellt für



Künstler und Landwirt Martin Blum nutzt den Bauernhof als Freiluftgalerie.

ihn eine Parallele zwischen Kultur und Agrikultur dar.

Das Kuhlabyrinth ist bereits das dritte Kunstprojekt auf dem Bauernhof. Ein Mauerfragment in Form einer Wolke von Mia Marfurt und eine in der Wiese versenkte Türe von Dunja Herzog sind bereits auf dem Land ausgestellt. «Es kommen ab und zu Leute mit Fragen zum Sinn dieser Türe und der Mauer mitten in der Landschaft», meint der Landwirt. «Mein Ziel ist es, eine Irritation zu schaffen, welche die Leute aus ihren Alltagsgedanken reisst», begründet Martin Blum seine Motivation, Kunst zu machen und als Kurator zu inszenieren. Sein Projekt wird finanziell unterstützt von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich.

Am Sonntag, 4. Oktober, wird am Nachmittag eine Vernissage auf dem Bauernhof Frohe Aussicht stattfinden, bei welcher auch der Künstler vor Ort sein wird. Ausserdem lässt Martin Blum wissen: «Weitere Kunstprojekte für das nächste Jahr sind bereits in Planung.»

Das Labyrinth kann bei der Familie Blum Montag bis Samstag zwischen 8 und 11.30 Uhr und von 14 bis 19 Uhr besichtigt werden. Geführte Rundgänge sind jederzeit möglich. Informationen unter Telefon 044 784 29 55 und im Internet auf www.ganzblum.ch.

Richterswil

Schiffsschraube verletzte Mann

Beim Sturz von einem Boot verletzte sich ein Mann gestern an einer Schiffsschraube.

Ein 18-jähriger Mann badete gestern zusammen mit drei gleichaltrigen Kollegen – einer Frau und zwei Männern – bei Hurden im See. Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt, wurden sie auf ihre Bitte hin vom Lenker eines Sportbootes an Bord genommen. Zusammen fuhren sie Richtung Richterswil, wo die Mitfahrer weiter im See badeten. Bei der Rückkehr auf das Schiff um etwa 15.30 Uhr rutschte der junge Mann auf der Badeplattform aus, fiel ins Wasser und prallte gegen die sich drehende Schiffsschraube. Dabei zog er sich an einem Oberschenkel Schnittwunden zu. Er wurde am Schiffsteg Richterswil von der Sanität in Empfang genommen und ins Spital gefahren. Der Bootslenker verabschiedete sich anschliessend von den jungen Leuten und fuhr mit seinem Schiff weiter.

Zeugenaufwurf: Personen, die zum Bootsbesitzer Angaben machen können bzw. der Schiffslenker selber, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei, Telefon 044 722 58 00, in Verbindung zu setzen. Der Bootslenker ist etwa 20 Jahre alt und zirka 175 Zentimeter gross. Er hat braune, gekrauste Haare und trug eine dunkelblaue Badehose sowie ein weisses, kurzärmliges Polo-Shirt. Er war unterwegs mit einem Holzboot bzw. offenen Sportboot, welches vom Typ her einem Bösch-Boot gleicht. (zsz)

Richterswil

Cup-Spiel für Frauen

Am Wochenende beginnt für die meisten FCR-Mannschaften die Saison. Auf die Frauen wartet im Cup-Spiel das 3.-Liga-Team des FC Frauenfeld. Die neu zusammengeführte Mannschaft muss die Routine noch finden, doch alle sind guter Hoffnung, dass man die nächste Runde erreicht. Die zweite Mannschaft bestreitet auswärts gegen Freienbach. Bereits am Samstag spielen zahlreiche Nachwuchsteams aus Richterswil. Die Juniorinnen B treten gegen Stäfa an. Das Cb-Team spielt um 14 Uhr. Am Sonntag stehen die Spiele der Aktivmannschaften an. (e)

Samstag: FC Wettwil-Bonstetten - FCR Ca (11 Uhr, Moos), FC Thalwil c - FCR Eb (11 Uhr, Im Brand), BC Albisrieden a - FCR Ea (11 Uhr, Schulhaus Letzi), FCR Juniorinnen B - FC Stäfa (11 Uhr, Sternen), FC Oberrieden b - FCR Dd (11 Uhr, Cholenmoos), FC Affoltern a/A b - FCR Ed (12 Uhr, Im Moos), FCR Juniorinnen C - FC Einsiedeln (12 Uhr, Chalhübel), FCR Dc - FC Oberrieden (13 Uhr, Sternen), FC Feusisberg-Schindellegi - FCR Db (13 Uhr, Weni), FCR Cb - FC Buttikon (14 Uhr, Chalhübel), FCR Da - SC Siebnen (15 Uhr, Sternen), FC Einsiedeln - FCR B (16 Uhr, Rappemöösli).

Sonntag: FC Freienbach III - FCR II (10 Uhr, Chrummen), FC Frauenfeld - FCR Frauen (Cup, 12 Uhr, Kleine Allmend), FCR A - FC Wollerau (12.30 Uhr, Chalhübel), FCR I - FC Freienbach II (14.45 Uhr, Chalhübel).

Anzeige



15. 8. – 22. 8. 2009

Swiss Week
10% Rabatt*
auf das gesamte
Sortiment

*Mit Pfister à la card. Inklusiv Bonus. Ohne Pfister à la card 7% Rabatt. Gilt nicht für einzelne Markenartikel und Pfister basic. Nicht kumulierbar.

ZEHNDER

giroflex
designed to work

ARTANOVA
of Switzerland

mann
Switzerland

Herold

TERRA
CHIPS

rivella

Schweiz.
ganz natürlich.

Pfister

144.260556